

J. Linnun

4 Mäffind

4 Jorger

4 Puffa

4 Haäa

4 Jan. Kew
Material, Kopien

100

25

185

Mittwoch 11^h n. 10^h Abend
Donnerstag 12^h 2. u. 6. Bild
Freitag ~~Mittelpunkt~~
Samstag Gen. Probe

L I E B E S V I S I O N .

(Berkeley Square)

Ein mystisches Spiel in drei Akten (sechs Bildern)

v o n

John L. Balderston.

Deutsche Bühnenbearbeitung von Hans Winter.

E r s t e r - A k t .

1. B i l d .

23. Oktober 1784. Das holzgetäfelte Frühstückzimmer im zweiten Stock eines Hauses der Königin Anna - Zeit, Berkeley Square. Zwei Fenster rückwärts mit gerafften Vorhängen aus gestreifter Seide. Durchblick auf die Bäume eines Gartens, die nunmehr eingeregnet werden. Zwischen den beiden Fenstern ein Gobelin, darunter ein geschlossener Klapptisch, auf dem eine Gruppe aus chinesischem Porzellan und andere kleinere Kunstgegenstände stehen. Bronzene Wandleuchter zu je zwei Kerzen zwischen den Fenstern. Unter jedem von ihnen ein gerader Stuhl mit gestickter Lehne und Sitzkissen aus der Zeit der Königin Anna. Rechts Türe in die Halle. Ueber der Türe, im Getäfel eingelassen, eine Landschaft aus dem 18. Jahrhundert. In der rechten Ecke grosser Schreibtisch aus rotem Lack, von zwei Stühlen mit geschweiftem Lehnen flankiert. Vor dem Schreibtisch Stuhl mit Handstickerei. Dem Vordergrund zu ein kleines Tischchen, auf dem zwei silberne Leuchter stehen, und ein Divan mit Handstickerei aus der Zeit der Königin Anna. An der Wand drei Kupferstiche. Links ein Kamin. Ein breiter Spiegel füllt den Raum darüber aus. Zwei breitarmige Bronzeluster links und rechts davon. Links rückwärts zweiflüglige Türe in das Speiszimmer. In der Zimmerecke ein Glockenzug aus gestreifter Seide. Gegen den Hintergrund zu ein Ohrenfauteuil mit Stickerei. Darüber zwei Kupferstiche. Vor dem Kamin eine längliche Bank.

92

April 1924
Kisik

1784

→ Agung (m. k. k. k. k.)

Antare: et p 2, Berk. S. 1784 n. p. l. a. b. u. n. d. a

2. v. e. t. ^{Regen} 1784 ¹⁹²⁴ Agung ^{Preis} für p. e. n. d. a. u. l. l. e. p. t. k.

Antar: 1784 - 1924 Agung ^{Preis} für p. e. n. d. a. u. l. l. e. p. t. k. ^{ml}

2. v. e. t. 1784

1) Regen Wipf & f. r. o. m. R. e. y. e. r. u. b. e. g. e. f. e. n. d.

sind wir alle aus dem Wasser.

Kate: Gib dich keinen Hoffnungen hin, er wird nichts von deinen Schulden erfahren.

Tom: Es werden sich genug gute Freunde finden, die ihm rechtzeitig die Augen öffnen, verlass dich darauf. Und dann werde ich es ihm auch selbst sagen. Willst nur du allein von dieser Verbindung profitieren?

Kate: Ich verstehe dich nicht.

Tom: Ich habe doch so etwas von zehntausend Pfund läuten hören.

Kate: Ich habe noch nicht "JA" gesagt.

Tom: (trocken) Aber, du wirst es sagen.

Lady Anne: (tritt links ein. 50 Jahre alt; im Kostüm ihrer Zeit
Eine starke, hochmütige Dame. Sie hält den offenen
Brief in der Hand) Kate! Thomas! Er ist da!

Das Mädchel hat recht gehabt!

Tom: Welches Mädchel?

Lady Anne: Helen.

Tom: Die ist doch auf dem Land.

Lady Anne: Sie ist vor einer Stunde angekommen, um unseren Cousin zu begrüßen, wie sie sagte.

Kate: Ja, woher wusste sie - - - (Alle sehen sich an)

Tom: Erzähl bloss Throstle nichts von diesem neuen -
Rätsel. *Miller*

- Kate: (nervös zu Lady Anne) *Er* ist unmöglich.
- Lady Anne: (~~scharf~~) Thomas. *PK - 3*
- Helen: (tritt rechts ein. Ungefähr 20 Jahre alt, einfach gekleidet, ernst und gedankenvoll. Der Gegensatz zu ihrer Schwester)
- Throstle: (küsst Helen's Hand) Ihr ergebenster und getreuster Sklave jetzt und allezeit, liebes Fräulein Helen.
- Helen: (knixt) ~~Ihre Dienerin, mein Herr.~~
- Throstle: Sie bringen wieder Sonne in mein Dasein.
- Helen: (abwesend) Sie sind sehr liebenswürdig, mein Herr.
- Kate: (lebhaft zu Helen) Denk dir, Cousin Peter ist angekommen.
- Helen: (in einem Ton, der keinen Zweifel darüber lässt, dass sie diese Neuigkeit bereits wusste) Er ist auf dem Wege zu uns.
- Tom: Ja. Aber wie konntest du das wissen, bevor ich ...
(~~er bricht ab, da Lady Anne, und Kate ihn vorwurfsvoll ansehen~~) Hast du übrigens schon Kate jungfräuliche Erregung bemerkt, Helen? Mutter wünscht, dass sie ihn allein empfängt.
- Helen: Aber, Mutter, was wird Cousin Peter von uns denken?
- Lady Anne: Denken? Warum sollte er sich etwas denken? *Er* hat uns geschrieben, dass er nach London kommt, um ein Haus zu kaufen und ein Landgut ' - -
- Tom: (unterbricht) Und eine Frau - - -
- Helen: (verletzt) ~~Mutter, Tom.~~ *Nicht* *§ Josef zillmering junger*

E r s t e r - A k t .

2. B i l d .

Dasselbe Zimmer zur selben Tageszeit am 23. Oktober 1924. -
Das meiste ist unverändert, nur die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Ein vergoldeter Tisch aus der Zeit der Königin Anna steht jetzt links, auf ihm eine Reihe von Büchern, in Kalbsleder gebunden, eine Vase mit Blumen und eine ägyptische Antiquität, das Kreuz Ansata aus blauer Fayence, auf Ebenholz montiert. Unter dem Wandapplicken stehen jetzt zwei Stühle mit geschweiften Lehnen. Die Sessel mit den Stickereien sind an die linke Wand gerückt. Der Divan ist nun mit dunkelblauer, gestreifter Seide überzogen. Der Klapptisch ist geöffnet und dient als Teetisch. Zwei silberne Leuchter stehen darauf. An den Wänden mehr Kupferstiche. Zwischen den Fenstern, an der Stellen, wo sich in der Szene der Gobelin befand, hängt jetzt ein fast lebensgroßes Portrait Reynold's das einen jungen Mann im Kostuem des 18ten Jahrhunderts darstellt. Die Vorhänge sind neu. Hinter den Fenstern sieht man die kahlen Bäume des Platzes im fahlen Licht der untergehenden Sonne. Im Zimmer herrscht Dämmerung. Der Kamin brennt. Die Wandleuchter, die früher Kerzen enthielten, tragen jetzt Kerzenimitationen mit kleinen elektrischen Birnen. Nur in den Leuchtern auf dem Kamin und auf dem Teetisch stecken noch echte Kerzen. - - -

Peter: Ja, der alte Herr war konservativ.

Botschafter: (bei der Türe links) Und die anderen Zimmer? Kann man sie auch einmal sehen?

Peter: Natürlich. Sie können sich gar nicht vorstellen, was für eine Freude es mir macht, das Haus zu zeigen.

Botschafter: (Öffnet die Türe links) Reizend.

Peter: Das Besuchszimmer. Gott weiss, wie lange von Niemanden benützt.

Botschafter: Und was ist denn das? (Er hebt das Kreuz Ansata, das auf dem Tisch liegt, in die Höhe.) Das scheint ja ägyptisch zu sein?

Peter: (Ja, es ist das Kreuz Ansata, das Symbol des Lebens.

Botschafter: Aber ein Symbol der Isis so viel ich weiss und nicht der Königin Anna. Wie kommt das hierher?

Frau Barwick: (bringt Tee)

Peter: Ich weiss es nicht, es gehört zum Haus.

aus - Der Tee Engländer

Botschafter: (legt das Kreuz nieder und tritt zum Teetisch. Er hebt eine Tasse in die Höhe) Wedgwood. Gehört wohl auch zum Haus?

Peter: Natürlich, wie alles hier. Auch Frau Barwick.

Frau Barwick: (lächelt und geht rechts ab)

Peter: Milch und Zucker? *Engländer*

Botschafter: Beides, bitte. (Er setzt sich und trinkt Tee.) *Der englische es war ja - like this*

Peter: (bleibt stehen, entzündet eine Zigarette und raucht nervös)

Botschafter: Sie werden sich in London gut unterhalten. *Peter*

JA

?

1. Seite 2/4 mit Auftrage

H 6 a

~~§ A 3 (2. Kory)~~

(7)

Peter:

13

Ja. Ich - - - ich hatte eine Vision ^{auf} - - - mir wurde plötzlich alles klar - - - ~~(er greift sich an den Kopf)~~ freilich jetzt - - - wenn ich darüber spreche - - fängt es sich wieder an zu verwirren. Es ist auch nichts das sich mit Worten sagen liesse - - es ist wie Musik - wie Poesie - man kann es nur ahnen, nicht fassen. Aber ich will versuchen es Ihnen zu erklären. Stellen Sie sich einmal vor, Sie sitzen in einem Boot und segeln einen Fluss entlang, der viele Windungen hat. Das Ufer gleitet an Ihnen vorüber. Da steht ein alter Kastanienbaum, Sie können ihn nicht mehr sehen, denn die Biegung hat ihn verschluckt, aber Sie haben ihn gesehen, in der Vergangenheit, nicht wahr? Jetzt liegt ein Kleefeld vor Ihren Augen, in der Gegenwart, nicht wahr? Aber sie wissen noch nicht, was Sie hinter der nächsten Biegung des Flusses erwartet, in der Zukunft.



London 4/8
 & Reynold N. 1
 & Reynold N. 2

& B (ägyptisch)

Botschafter:

~~(bemüht, Peter seine Besorgnis nicht merken zu lassen)~~ Bisher scheint mir alles ganz klar.

Peter:

Und nun stellen Sie sich einmal vor: Sie sitzen in dem Boot, aber ich bin hoch über Ihnen in einem Aeroplan. Ich sehe auf das alles herunter. Ich sehe alles zu gleicher Zeit, den Kastanienbaum, das Kleefeld und das was hinter der nächsten Biegung auf Sie wartet. Alles zugleich.

Handwritten signatures and notes at the bottom of the page, including a large '7' in a circle.

§
V Regen M i

Lady Anne Pettigrew, Berkeley - Square. } *Grüßlich* *-aus/ &A*

Peter: Das Papier ist vergilbt und die Tinte verblasst und doch ~~---~~ Lady Anne liest in diesem Moment den Brief. *Grüßlich*

Marjorie: ~~(kommt langsam nach vorn, verwirrt)~~ Peter. *ja's* *aus*

Peter: ~~(dreht sich rasch um, etwas scharf)~~ Seit wann bist du hier? *Grüßlich*

Marjorie: ~~(mit zuckendem Mund)~~ Seit einer Minute ungefähr. *Grüßlich*

Botschafter: ~~(sieht auf die Uhr)~~ Jetzt habe ich ganz an meine Herabredung vergessen. Ich sollte längst fort sein. Leben Sie wohl, Marjorie. ~~(er reicht ihr die Hand. Peter begleitet ihn zur Türe)~~ Lassen Sie sich nicht stören. ~~(beiläufig)~~ Ich schaue nächstens wieder herein. *Grüßlich*

Peter: Vielen Dank. ~~(Der Botschafter geht ab und lässt die Türe offen)~~ *Grüßlich* *klar Kopf, mein Junge*

Marjorie: Warum bist du so unfreundlich, Peter? *Grüßlich*

Peter: ~~(küsst sie)~~ Bin ich unfreundlich? Verzeih. Das wollt ich nicht. Ich war nur mit meinen Gedanken weit weg von hier. *&A*

Marjorie: Wo warst du denn? *Grüßlich*

Peter: Frag nicht, Liebling. Es ist schon vorüber. ~~(Er zündet sich nervös eine Zigarette an)~~ *Grüßlich*

Marjorie: Ueber was habt Ihr gesprochen, als ich eintrat?

Peter: Ueber Menschen des achtzehnten Jahrhunderts.

Marjorie: Du bist nervös. Rauchst du nicht zuviel Liebling? *Grüßlich*

Peter: (rasch) Ich meine natürlich den Türklopfer.

Kate: Wir haben dich aus dem Wagen steigen sehen, aber wer hat sich eingelassen?

Peter: Das Tor war offen und ich bin rasch eingetreten, um mich vor dem Regen zu schützen.

Kate: (sieht ihn an) Deine Kleider sind trocken?

Peter: Ich hatte einen Mantel.

Kate: Und deine Schuhe sind sauber? *JA* *so sind* *geglaubt* *1/2*

Peter: (sieht sich verwirrt um, dann greift er in die Westentasche und sucht nach seiner Zigarettendose. Er zeigt ein kleines Päckchen aus der Tasche)

Kate: (ahnungsvoll) Was ist das? (Peter packt es auf. Ein Brillantarmband kommt zum Vorschein, das er Kate galant überreicht) Wie entzückend. Aber - - - ist das nicht zu früh?

Peter: (verwirrt) Zu früh?

Kate: (hält das Armband in der Hand) Bedeutet das nicht in New York dasselbe wie bei uns?

Peter: Natürlich. Ach so - - Du meinst *du* - - - einen Moment bitte - - - ich weiss, wie es *man* gemacht wurde - - - das heisst, wie es gemacht wird. (Er kniet vor ihr nieder) Kate Pettigrew, schönste Cousine, willst du mein Weib werden?

Kate: (lachend) Du bist viel zu stürmisch.

Peter: (springt auf) Missfällt es Dir?

Merrill (Brewster Byn)

Zweiter-Akt.

4. Bild.

Spät nachts. Das Zimmer ist festlich erleuchtet. Von links dringt gedämpfte Tanzmusik herüber. Die Türen sind weit geöffnet. In der Ecke neben dem Schreibtisch, halb versteckt, Staffelei mit grosser aufgespannter Leinwand. Während des ganzen Aktes bis zu dem Moment, wo sich die Gäste verabschieden, gehen Herren und Damen der Gesellschaft von rechts nach links und von links nach rechts über die Bühne.

of 6 of the partying L.P. Dingyde Arbeit - O Sir Z.R.

26 R. 2 / 10 Kunde willkommen - O Sir R. - und empfinden - In freundlich

5 C. O. M.P. - 22 a gefunkt 6.11.17 in zu glänzen - e. n. n. ?

univ. p. l. R. Kinderpfer, O Sir Reynolds - Gemüthel

Gavotte (Brannt B.)

! Aufgeführt zur
Celeste!

Winkler p!

Küney

§

Gavotte
Gallmispik

- Gavotte Major Craton, 2 von

6.12 ~ 780 P. 2. re wach gegeben Tamm
~~10.1.18~~

Giganton, § A

Ordnung: Selmer § Giganton

Tanz § beginnt wieder p

Lady Anne: Aber, Thomas. (~~Sie wendet sich nach links~~) Kommen Sie mit mir, Throstle. (~~Sie bemerkt Reynolds~~) Ah, Meister Reynolds! (~~Sie spricht halblaut mit ihm~~)

Peter: (~~trifft zu der Gruppe: Tom, Kate, Clinton und Throstle~~)

Stanley: (~~nähert sich Reynolds und Lady Anne~~)

Peter: (~~ohne Clinton zu beachten~~) Wir haben heute noch gar nicht miteinander getanzt, Kate. Willst du es nicht einmal mit mir wagen? *Peter ja*

Clinton: (~~herzlich und erstaunt~~) Und kein Wort für mich? *Handiff*

Peter: (~~sieht ihn befremdet an~~) *W2, 6 Sp?*

Kate: *L.P.* Erinnerst du dich nicht an Major Clinton, Peter?

Peter: (~~fährt sich über die Stirne~~) Ach ja, natürlich. *ausgesprochen Sie*

Clinton: (~~zu den anderen~~) Ein Witzbold! Tut so, als ob er seinen alten Freund, mit dem er siebenundzwanzig Tage *2 W Noel* gereist ist, nicht wiedererkennen würde. (~~er schüttelt ihm kräftig die Hand~~)

Peter: Die Uniform ist schuld, Clinton. Sie kommen mir ganz verändert vor.

Clinton: Sie nehmen mir das Wort aus dem Mund. Auch Sie komme mir ganz verändert vor. ~~+~~

Tom: (~~verbeugt sich vor Reynolds und geht rechts ab. Die Tanzmusik ertönt wieder~~)

Kate: (~~wendet sich impulsiv zu Clinton und bietet ihm ihren Arm an. Beide links ab.~~)

Stanley: und die anderen Gäste: (~~sich zurück~~)

- Helen: ~~Ich weiss nicht, wie es in Amerika aussieht - - -~~
~~ich kenne deine Landsleute nicht - - -~~ ich möchte
 dir helfen aber ich weiss nicht wie - - -
- Peter: (ergreift ihre Hand) Wie gut du bist! *Jelan*
- Helen: (entzieht ihm die Hand) Ich bin die Schwester deiner
 Braut.
- Peter: Verzeih! *Jelan Spielers - Lärm - Gähnen - Jelan*
- Lady Anne: (wird links sichtbar, umringt von Gästen, die sich
verabschieden. Helen tritt zu ihr, Peter geht recht
s ab)
- Lady Anne: (Kommt mit Helen vor) *Ja, Mütter, fol. v. B. 'Ich war abfiedern -*
Lärm - Lärm - Lärm - Lärm & A
- Kate, Throstle und Tom: (folgen ihr) *3/000 infants*
- Tom: (wichtig zu Throstle) Sie waren es doch, Throstle,
 der unseren Cousin bei Reynolds eingeführt hat, nicht
 wahr? *o. Du wahr*
- Throstle: Natürlich. Und ich hoffe, das Bild wird ein Meister-
 werk, an dem sich noch die Nachkommen von Herr Stan-
 dish erfreuen werden. (zu Tom) Warum lachen Sie, mein
 Herr?
- Tom: Weil Reynolds mich gebeten hat, unserm Cousin auszu-
 richten, dass es ihm nicht möglich ist, das Bild zu
 vollenden.
- Lady Anne: (erstaunt) Was soll das heissen? - ~~Morgen hätte doch~~
~~die nächste Sitzung sein sollen.~~
- Kate: Ich begreife nicht - - -
- Helen: Es muss etwas passiert sein - - -

Peter: 9) ~~Wünsch dir das nicht, Helen! Bleib bei deinen Träumen. Glaub mir, sie sind schöner als die Wirklichkeit.~~

Helen: Zeig mir etwas von den Dingen, die du siehst, Peter, bitte, bitte!

Peter: (setzt sich zu ihr) Dinge, ich sehe? Wo soll ich anfangen? Siehst du diese Kerzen hier, Helen? Nun, lange, lange nach uns wird dieses Zimmer hier (mit einer Handbewegung zum Fenster) und der Platz draussen und ganz London in einem Lichtmeer flammen, das durch eine Handbewegung entzündet wird.

Helen: (versonnen) Das klingt wie ein Märchen. Wie ist das möglich, Peter?

Peter: (hilflos) Ich kann es dir nicht erklären, du würdest mich nicht verstehen.

Helen: Vielleicht versteh ich dich besser, wenn ich in deine Augen sehe. Lass mich's versuchen. (Sie erhebt sich halb, packt ihn bei den Schultern und starrt ihm in die Augen)

Peter: Deine Augen brennen.

Helen: (leise, visionär) Ich sehe - - - ich sehe - - - ich sehe dieses Zimmer - - - eine alte Frau in hässlichen schwarzen Kleidern - - - sie berührt etwas an der Wand - - - und es wird hell - - - So, wie du es geschildert hats, Peter. Und - - - dort - - - dort hängt dein Bild an der Wand - - - vollendet.

- Helen: (lächelnd) "Und sie lebten glücklich miteinander und, wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute."
- Peter: 12) Lass das Märchen wahr werden, Helen -- lass' mich mit deiner Mutter sprechen. (*§ A. S. Requ. § 2*)
- Helen: (müde) Weisst du nicht, dass du dich zurücksehnst nach deiner Zeit?
- Peter: ~~Das ist vorbei, für immer vorbei. Ich bleibe hier~~
-- -- -- ich heirate dich -- -- --
- Helen: Darf ich dieses Opfer annehmen?
- Peter: Es ist kein Opfer. Du weisst doch, wie ich den Frieden Eures Jahrhunderts liebe, die Ruhe --
den Duft -- --
- Helen: Wenn ich dir glauben könnte! Aber ich fühle doch --
-- es ist Sehnsucht in deinem Herzen und Furcht.
- Peter: Ich liebe dich, Helen. Ist es nicht egal, in welcher Zeit ich lebe und in welcher Welt? Wenn ich nur bei dir sein darf? (*§ ägypt. Welt 3*)
- Helen: (traurig) ~~Wenn du nur bei mir sein darfst -- --~~
- Peter: Glaubst du nicht an mich? Bin ich dir nur ein Schatten? Ist unsere Liebe nicht die ewige Liebe zwischen Mann und Weib?
- Helen: Mehr als das. (traurig) oder vielleicht weniger als das.
- Peter: (umarmt sie leidenschaftlich) Nicht weniger. Nicht weniger. Wir wollen beisammen bleiben bis an das Ende unserer Tage.

Throstle: Wollen Sie Helen wirklich zu Ihrer Frau machen?

Peter: (ergreift die Reitpeitsche, die auf dem Schreibtisch liegt und geht auf Throstle los, ausser sich)
 Du verfaulter, vermoderter Leichnam du, wie kannst du es wagen, mit deinen schmutzigen Fingern - - -

Throstle: (ergreift von Angst gepackt einen Leuchter und hält ihn Peter wie ein Kreuz entgegen) Apaga Satan! **A**

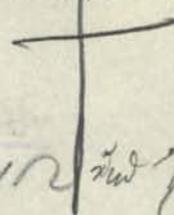
Peter: (bleibt mit erhobener Hand stehen, lacht nervös auf und wirft die Peitsche in eine Ecke) Throstle treibt den Teufel aus. Du willst mich wohl zur Hölle zurückschicken, woher ich gekommen bin? Ich soll wohl mit Blitz und Donner versinken?
(er stellt sich auf die Zehenspitzen, hebt die Arme, krallt die Finger und nähert sich Throstle)
 Riechst du den Schwefel, Throstle? Riechst du den Schwefel? (Throstle murmelt unverständliche Gebete)
 Soll ich meine Schuhe ausziehen und dir den Pferdefuß zeigen? (er reisst ihm den Leuchter aus der Hand und schmettert ihn zu Boden)

Throstle: (schreit auf und rennt rechts ab. Die Türe bleibt offen)

Peter: (sinkt auf den Divan und vergräbt den Kopf in den Händen)

Helen: (tritt links ein. Sie sieht Peter, bleibt stehen, nähert sich zaghaft) Peter, bist du's?

Ergebnis jährl. & A



Tom:
 f. R. f. 10 Jahre N. - 1/2 2/3 1/4 1/8 1/16 1/32
 Haupt-Extrakt, ja. 6. die K. - 1/2 1/4 1/8 1/16
 Gast jährl. 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
 die Ex. N. in 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64
 nicht nur einig - (Kloster) 1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64

regyrt. M. - Winter: Zeit - Zeit 1784
 Paris: 1924 Zeit - Zeit
 & Palais

el. K. Klingel Hill
 & A

S. 104 Zeit

15

15

*Das ... 2. auf 's gewartet
die jüde ... ist dein Gk*

Helen: (schwer) Ich habe niemals i h n geliebt. *Giza D'Amaz*

Kate: Aber Ihr seid doch immer beisammen gewesen?

Helen: (nach einer kleinen Pause) Es geschah für dich, Kate.

Tom: (tritt rechts ein, lachend) Der Bursche, dem schon eine Flasche zuviel war, wettet jetzt auf fünf Guineen mir mir, dass er mich unter den Tisch trinkt - - - was sagt Ihr zu der Frechheit? (er blickt Kate ängstlich an) Er kommt herauf, Kate - - - - -

Helen: (entschlossen) Geht jetzt. Ich rufe Euch später.

Tom: (verbeugt sich ironisch vor Kate und bietet ihr seinen Arm an. Beide gehen links ab)

Helen: (schwer) Nun wird es sich entscheiden. Er oder ich. (Sie steht einen Augenblick starr. Die Türe rechts öffnet sich langsam)

V o r h a n g .

Freitag 3^h waiju.

für M^h fiks (2^h M^h fiks)

Samstag 3^h sen. R.

Sollten Sie infolge eines Versehens — viele Helfer schreiben die Adressen — diesen Brief zweimal erhalten, so bitte ich, dies gütigst zu entschuldigen und den zweiten Brief an Freunde weiterzugeben.

OOSTPRIESTERHULP

Tongerlo/Antwerpen.

Andersen

P. 35 Box No 8